

AMT FÜR

PATENTSCHRIFT

Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes zum Patentgesetz

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(11) 144 361 (44) 15.10.80 Int.Cl.³ 3(51) A 62 B 35/00
(21) WP A 62 B / 213 811 (22) 21.06.79

(71) siehe (72)

(72) Mitschke, Rudi, DD

(73) siehe (72)

(74) Rudi Nitschke, 8107 Liegau-Augustusbad, Langebrücker
Straße 13

(54) Einrichtung zur Längenverstellung eines Sicherheitsgurtes
für Fahrzeuge

(57) Die Erfindung betrifft eine Einrichtung zur Längenverstellung eines Sicherheitsgurtes für Fahrzeuge, insbesondere Kraftfahrzeuge. Ziel und Aufgabe der Erfindung ist die Schaffung einer einfachen Einrichtung zur manuellen Längenverstellung bei Sicherheitsgurten, die an alle Varianten von Sicherheitsgurtsystemen anpassungsfähig und auch zur Nachrüstung bei älteren Gurtsystemen geeignet ist. Dies wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, daß der obere Beschlag zweiteilig ausgebildet ist. Das eine längliche Beschlagteil 1 ist am Fahrzeug drehbeweglich befestigt und besitzt im Abstand mehrere gleichartige Aussparungen 3, in welche das am Gurtende befestigte andere untere Beschlagteil 2 mit einem krallenartigen Ansatz 6 einhängbar und arretierbar bzw. einrastbar ist. - Fig.1 -



198 111 361
DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
PATENTAMT
198 111 361

Titel der Erfindung

Einrichtung zur Längenverstellung eines Sicherheitsgurtes
für Fahrzeuge

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Einrichtung zur Längenverstellung eines Sicherheitsgurtes für Fahrzeuge, insbesondere Kraftfahrzeuge.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Die bei Fahrzeugen üblichen Sicherheitsgurte sind, abgesehen von Automatiksicherheitsgurten, in der Regel in ihrer Länge fest eingestellt. Das bedingt, daß die Gurte bei unterschiedlichen Körpermaßen der Fahrzeuginsassen bzw. in Abhängigkeit von der Stärke der Oberbekleidung und bei unterschiedlichen Stellungen der Fahrzeugsitze jeweils immer in ihrer Länge verändert und den Verhältnissen angepaßt werden müssen. Hierfür ist es erforderlich, die Gurte zu lockern und entsprechend nachzustellen. Dies ist sehr umständlich und zeitaufwendig und führt dazu, daß die Sicherheitsgurte oft nicht, zu fest oder zu locker angelegt werden.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist eine einfache Einrichtung zur Längenverstellung bei Sicherheitsgurten, die auch für die Nachrüstung von Fahrzeugen mit bereits vorhandenen Sicherheits-

gurten geeignet sein soll.

Darlegung des Wesens der Erfindung

- 5 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Einrichtung zur Längenverstellung eines Sicherheitsgurtes zu schaffen, welche an alle Varianten von Sicherheitsgurtsystemen anpassungsfähig ist und sich durch unkomplizierten Einbau auszeichnet sowie eine einfache Möglichkeit zur manuellen Längenverstellung gestatten soll.

- 15 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der obere Beschlag zweiteilig ausgebildet ist, wobei das eine Beschlagteil länglich ausgebildet und vorzugsweise senkrecht am üblichen oberen Befestigungspunkt des Sicherheitsgurtes am Fahrzeug drehbeweglich befestigt ist. Am oberen Ende des länglichen Beschlagteils befindet sich eine größere Bohrung für die übliche Befestigungsschraube und darunter sind im Abstand mehrere gleichartige, vorzugsweise rechteckige, Aussparungen vorhanden. Das untere Beschlagteil ist in bekannter Weise, beispielsweise bügelförmig, gestaltet, besitzt jedoch am oberen Ende einen krallenartigen Ansatz, der in einer der Aussparungen des länglichen Beschlagteils einhängbar und arretierbar bzw. einrastbar ist.
- 25 Das untere Beschlagteil ist in verschiedenen Varianten gestaltbar, wobei lediglich der krallenartige Ansatz gewährleistet sein muß. Dabei kann der krallenartige Ansatz als separates Teil so gestaltet sein, daß es beispielsweise durch eine Schraubverbindung mit dem üblichen oberen Beschlag am Sicherheitsgurt verbunden ist oder das untere Beschlagteil ist samt krallenartigen Ansatz einteilig ausgebildet und bildet mit dem oberen Beschlag am Sicherheitsgurt eine Einheit.

- 35 Zweckmäßigerweise sind das längliche Teil und/oder das untere Beschlagteil im im Fahrzeug eingebauten Zustand um einige

Grade in Richtung Innenraum des Fahrzeugs abgewinkelt, um eine Anpassung an die Schrägstellung des Sicherheitsgurtes im angelegten Zustand zu erreichen.

5 Ausführungsbeispiel

An zwei Ausführungsbeispielen soll die Erfindung näher erläutert werden.

10 Fig. 1 stellt eine Variante der Einrichtung zur Längenverstellung in Arbeitsstellung als Vorderansicht, Fig. 2 als Seitenansicht dar.

Die Fig. 3, 4 und 5 zeigen eine andere Variante des unteren Beschlagteils in Vorderansicht, Seitenansicht und Draufsicht.

15 In Fig. 1 und 2 besteht die Einrichtung aus einem oberen länglichen Beschlagteil 1 und einem unteren Beschlagteil 2 aus Tiefziehblech. Das längliche Beschlagteil 1 besitzt vier rechteckige Aussparungen 3, unter denen sich kleinere Bohrungen 4 befinden. Eine größere Bohrung 5 dient dazu, das längliche Beschlagteil 1 mittels einer Schraube in üblicher Weise, zum
20 Beispiel am Türholm des Kraftfahrzeuges, drehbeweglich in senkrechter Richtung zu befestigen.

25 Das untere Beschlagteil 2 ist ösenartig gestaltet und besitzt einen krallenartig abgebogenen Ansatz 6. Es ist mit dem üblichen Beschlag 7 am Sicherheitsgurt 8, zum Beispiel durch eine Schraubverbindung 9, fest oder schwenkbar verbunden. Der krallenartige Ansatz 6 wird je nach gewünschter Gurtlänge
30 in die entsprechende rechteckige Aussparung 3 eingehangen und läßt sich mittels einer griffigen Schraube 10 mit dem länglichen Beschlagteil 1, bedingt durch die kleineren Bohrungen 4 und die analog dazu am krallenartigen Ansatz 6 des unteren Beschlagteils 2 befindliche Bohrung 11 und ein Gewinde 12
35 arretieren.

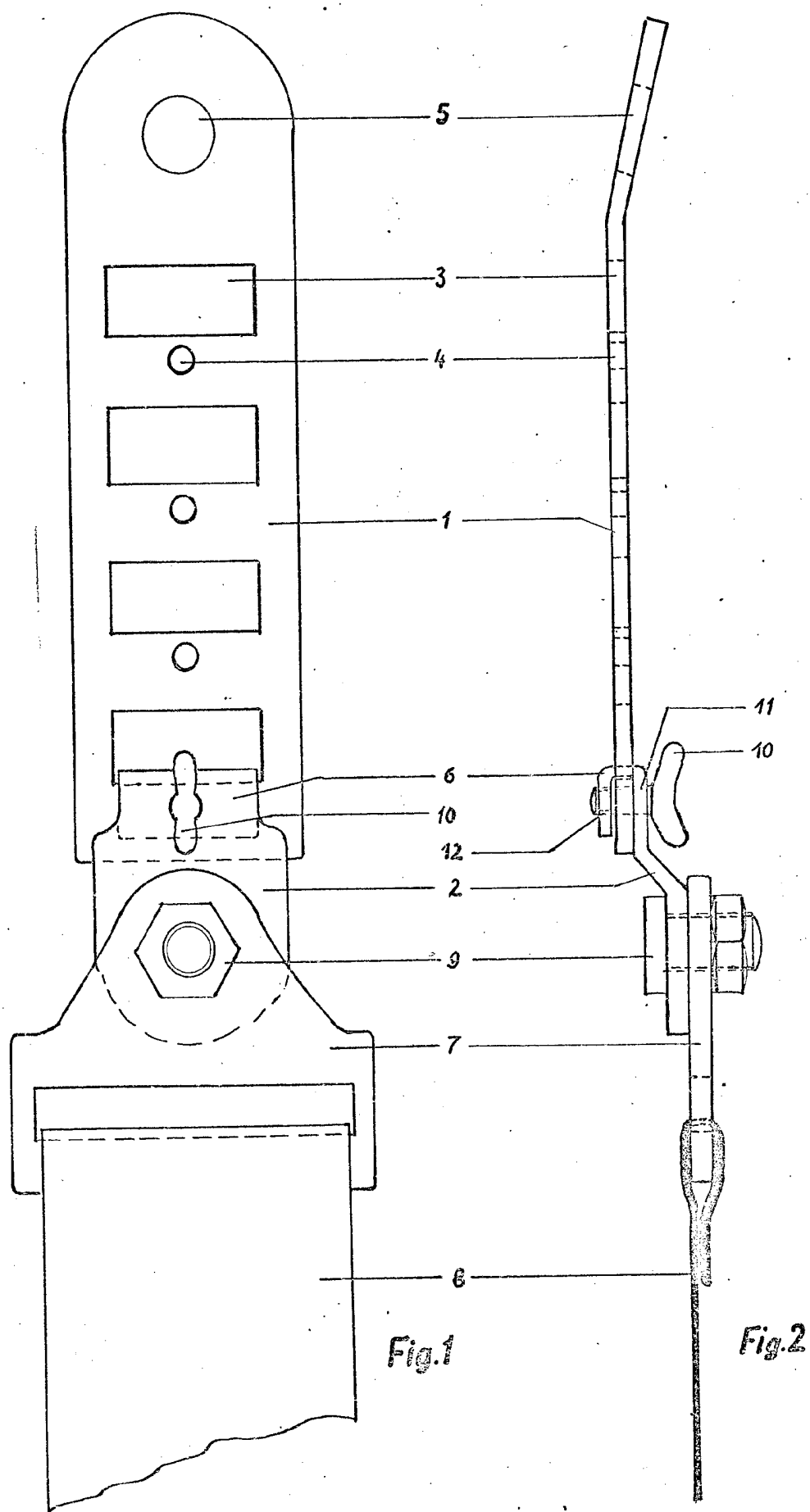
Es ist selbstverständlich auch möglich, die Arretierung des unteren Beschlagteils 2 im länglichen Beschlagteil 1 mittels lösbarer Schnappverbindungen zu erreichen.

- 5 In den Fig. 3, 4 und 5 bilden das untere Beschlagteil 2a mit seinem länglichen Schlitz 13 und der krallenartige Ansatz 6 eine Einheit. Dabei ist mit 11 wieder die Bohrung und mit 12 das Gewinde für die griffige Schraube 10 bezeichnet. Der längliche Schlitz 13 dient zum Hindurchführen des Sicherheits-
- 10 gurttes 8. Ein schnallenartiger Schieber 14, der im unteren kombinierten Beschlagteil 2a, bedingt durch Führungskröpfungen 15 verschiebbar angeordnet ist, dient in bekannter Weise durch die klemmende Wirkung als Gurtfeststeller.
- 15 Zur Vereinfachung der Fig. 3 und 5 sind der schnallenartige Schieber 14 und der Sicherheitsgurt 8 nur in Fig. 4 gezeichnet worden. Dabei wurden die Teile im Teilschnitt dargestellt. Es ist bei dieser Ausführungsform auch möglich, ohne schnallenartigen Schieber 14 das Gurtende durch den länglichen Schlitz 13 zu führen und fest zu vernähen.

Erfindungsanspruch

1. Einrichtung zur Längenverstellung eines Sicherheitsgurtes für Fahrzeuge, insbesondere für Kraftfahrzeuge, gekennzeichnet dadurch, daß der obere Beschlag (1; 2) zweiteilig ausgebildet ist, wobei das eine Beschlagteil (1) länglich ausgebildet und vorzugsweise senkrecht am üblichen oberen Befestigungspunkt des Sicherheitsgurtes am Fahrzeug drehbeweglich befestigt ist und am oberen Ende des länglichen Beschlagteils (1) sich eine größere Bohrung (5) für die übliche Befestigungsschraube und darunter im Abstand mehrere gleichartige, vorzugsweise rechteckige, Aussparungen (3) befinden und daß das untere Beschlagteil (2; 2a) in bekannter Weise, beispielsweise bügelartig, gestaltet ist, jedoch am oberen Ende einen krallenartigen Ansatz (6) aufweist und mit letzterem in einer der Aussparungen (3) des länglichen Beschlagteils (1) einhängbar und arretierbar bzw. einrastbar ist.
2. Einrichtung nach Punkt 1, gekennzeichnet dadurch, daß der krallenartige Ansatz (6) als separates Teil so gestaltet ist, daß es beispielsweise durch eine Schraubverbindung (9) mit dem üblichen oberen Beschlag (7) am Sicherheitsgurt (8) verbunden ist.
3. Einrichtung nach Punkt 1, gekennzeichnet dadurch, daß das untere Beschlagteil (2a) samt krallenartigen Ansatz (6) einteilig ausgebildet ist.
4. Einrichtung nach Punkt 1, 2 oder 3, gekennzeichnet dadurch, daß das längliche Beschlagteil (1) nahe dem Befestigungspunkt und/oder das untere Beschlagteil (2; 2a) um einige Grade in Richtung Fahrzeuginnenraum abgewinkelt sind.

Hierzu 2 Seiten Zeichnungen



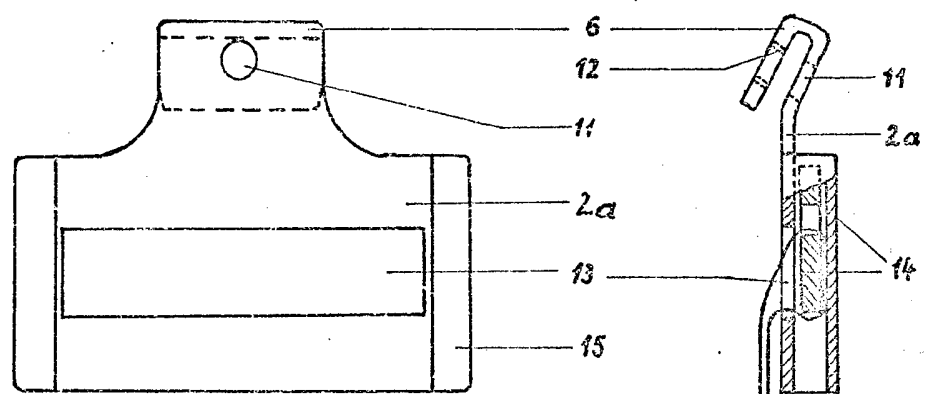


Fig. 3

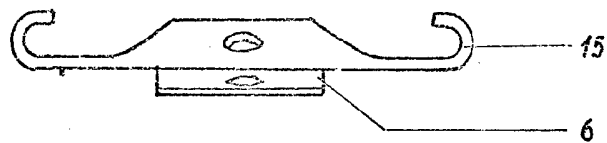


Fig. 5

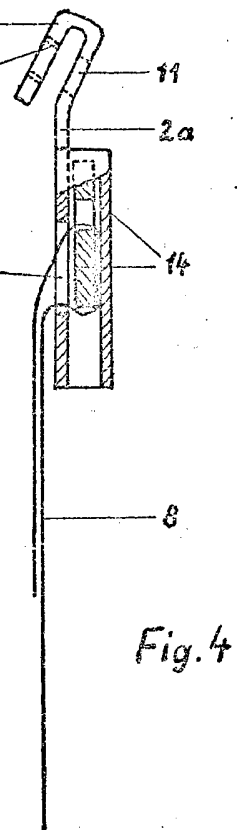


Fig. 4